

Leitlinien für reproduktionsmedizinische Dienstleistungen und Operationen bei Hund und Katze

Präambel

Die folgende Leitlinie stellt eine Handlungsverpflichtung der in der Reproduktionsmedizin bei Hund und Katze tätigen Tierärztinnen und Tierärzte an den veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten in Deutschland, Österreich und in der Schweiz dar.

Leitlinie

Wir bieten spezielle reproduktionsmedizinische Dienstleistungen bei Haustieren an, welche unter anderem gynäkologische und andrologische Untersuchungen, Samenkonservierung, Samenübertragungen und Operationen umfassen.

Als Tierärztinnen und Tierärzte sehen wir unsere Verpflichtung darin, die Zucht von Tieren nur zu unterstützen, wenn diese unter medizinischen Aspekten für die Zucht geeignet sind. Tiere, welche selbst anatomische Deformationen oder psychische Merkmale aufweisen, welche mit Schmerzen, Leiden oder Schäden verbunden sind, oder bei denen zu erwarten ist, dass Nachkommen unter Problemen leiden werden, welche zu Schmerzen, Leiden oder Schäden führen, sind von der Zucht auszuschließen. Zudem können wir Zuchtpläne nicht unterstützen, wenn ein erhöhtes, voraussehbares Risiko für Geburtsstörungen oder andere Belastungen von Elterntieren oder Nachkommen zu erwarten ist. Weiterhin lehnen wir nicht medizinisch indizierte Operationen und andere Maßnahmen strikt ab, welche anatomische Mängel von Tieren beheben oder verbergen sollen. Die tiermedizinische Notfallversorgung, wie zum Beispiel Geburtshilfe und neonatologische Notfälle, ist von diesen Beschränkungen ausgeschlossen. Eine generelle Listung von Rassen, bei denen wir Dienstleistungen ablehnen, halten wir nicht für sinnvoll, da wir weiterhin den Dialog mit den Tierhaltern und Züchtern beibehalten und für Aufklärung sorgen wollen und es innerhalb jeder Rasse gesündere und weniger gesunde Zuchtlinien bzw. Zuchttiere gibt. Diese Leitlinien geben vor, welche Voraussetzungen Tiere erfüllen müssen, damit wir die Zucht aktiv unterstützen können. Sie beziehen sich im Folgenden vielfach auf das obstruktive Atemnotsyndrom brachyzephaler Hunde [1] [2] [3], aber auch auf andere Merkmale.

Wir können zucht-unterstützende Maßnahmen **nicht** anbieten, wenn einer der folgenden Punkte zutrifft:

- Anatomische Merkmale, die mit erheblichen körperlichen Leiden verbunden sind und/oder bei denen zu erwarten ist, dass die Nachkommen ebenfalls betroffen sein werden (z. B. starke

Faltenbildung [4], massive degenerative Erkrankungen der Gelenke [5])

- Genetische Veränderungen, bei denen zu erwarten ist, dass anatomische Merkmale auftreten, die mit erheblichen körperlichen Leiden verbunden sind und/oder bei denen zu erwarten ist, dass die Nachkommen ebenfalls betroffen sein werden (z. B. bei der Schottischen Faltohrkatze „Scottish Fold“ [6])
- Abnormale Atemgeräusche in Ruhe und unter Anstrengung (Grad II/III, siehe auch: Grading Belastung) [7]
- Mittelgradig oder stark stenotische (eingengegte) Nasenlöcher (siehe auch: Boas Schema) [8]
- Eine relative Nasenlänge von unter 33% der Schädelänge (siehe auch: FECAVA) [9]

Für chirurgische Eingriffe gelten die folgenden Grundsätze:

- Operationen müssen immer nach strenger Indikation und in einer Weise erfolgen, dass für das Tier der medizinisch beste Ausgang erwartet werden kann. Beispielsweise sollte im Falle eines Kryptorchismus (Hodenhochstand) der Hoden operativ entfernt und nicht in den Hodensack verlagert werden.

Folgende Eingriffe werden von uns nicht angeboten:

- Kaiserschnitte ohne medizinische Indikation
- Kosmetische Operationen wie Hodenverlagerungen oder Milchdrüsenkorrekturen
- Das Einsetzen von Hodenersatzpräparaten
- Chirurgische Besamungen

Verfasst von

Lisa Riege¹, Johanna Leber¹, Sandra Goericke-Pesch², Beate Walter³, Sabine Schäfer-Somi⁴, Iris Reichler⁵, Sebastian Arlt⁵, Axel Wehrend⁶

¹ *Abteilung Reproduktionsmedizin, Klein- und Heimtierklinik, Tierklinikum Freie Universität Berlin, Deutschland*

² *Reproduktionsmedizinische Einheit der Kliniken – Klinik für Kleintiere, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Deutschland*

³ *Chirurgische und Gynäkologische Kleintierklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland*

⁴ *Plattform Besamung und Embryotransfer, Veterinärmedizinische Universität Wien, Österreich*

⁵ *Klinik für Reproduktionsmedizin, Vetsuisse-Fakultät, Universität Zürich, Schweiz*

⁶ *Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere, Justus-Liebig-Universität Gießen, Deutschland*

Literatur

- [1] Ladlow J, Liu N-C, Kalmar L, Sargan D. Brachycephalic obstructive airway syndrome. Vet Rec 2018; 182 (13): 375-378 doi: 10.1136/vr.k1403
- [2] Oechtering TH, Oechtering GU, Noller C. Strukturelle Besonderheiten der Nase brachyzephaler Hunderassen in der Computertomographie. Tierarztl. Prax Ausg K Kleintiere Heimtiere 2007; 35 (3): 177-187 doi: 10.1055/s-0038-1622615.
- [3] Dupré G, Heidenreich D. Brachycephalic Syndrome. Vet Clin North Am Small, Anim Pract 2016; 46 (4), 691-707: doi.10.1016/j.cvsm.2016.02.002.
- [4] O'Neill DG, Rowe D, Brodbelt DC et al.. Ironing out the wrinkles and folds in the epidemiology of skin fold dermatitis in dog breeds in the UK. Sc Rep 2022 12:1, 10553. doi: 10.1038/s41598-022-14483-5.
- [5] Smith G. Global Animal Welfare Issues Relating to Orthopedic Diseases, World Small Animal Veterinary Association World Congress Proceedings, 2014,
www.vin.com/apputil/content/defaultadv1.aspx?id=7054675&pid=12886&
- [6] Takanosu M, Hattori Y. Osteochondrodysplasia in Scottish Fold cross-breed cats. J Vet Med Sci 2020 82(12): 1769-1772. doi: 10.1292/jvms.20-0299.
- [7] www.vet.cam.ac.uk/images/boas/Functionalgrading.pdf
- [8] www.vet.cam.ac.uk/boas/about-boas/recognition-diagnosis
- [9] www.fecava.org/news-and-events/news/dutch-prohibition-of-the-breeding-of-dogs-with-too-short-muzzles/